

Inhaltsverzeichnis

Nachrichten und Veranstaltungen aus aller Welt

- 20. Juli 1999 - Beginn der größten und brutalsten Verfolgung von friedlichen Menschen in der Geschichte Chinas

Offenes Meinungsforum

- Alle Lügen der KPCh sind in den vergangenen elf Jahren aufgedeckt worden

Nachrichten aus China / Verfolgungsfälle

- Cao Zhimin aus Changsha in einer Gehirnwäscheeinrichtung eingesperrt
- Mutter und Ehefrau warten ein Jahr lang vor der Polizeiwache, um Lu Tong zu retten

Persönliche Erfahrungen der Falun Gong-Praktizierenden

- Geschichten von alten Falun Gong-Praktizierenden

20. Juli 1999 - Beginn der größten und brutalsten Verfolgung von friedlichen Menschen in der Geschichte Chinas

Die Verfolgung von Falun Gong in China begann am 20. Juli 1999. Angesichts der seit elf Jahren andauernden Verfolgung riefen in den vergangenen zwei Wochen Falun Gong-Praktizierende weltweit im Rahmen von Informationsveranstaltungen und Mahnwachen zum Ende der Verfolgung in China auf, so auch in Washington D.C., in Brüssel und in verschiedenen Städten Deutschlands.



Mahnwache vor dem Washington Monument mit Fotos von Praktizierenden, die infolge der Verfolgung ums Leben gekommen sind

Seit das chinesische Regime auf Geheiß des ehemaligen Staatspräsidenten Jiang Zemin eine Kampagne begonnen hat, die auf eine totale Vernichtung von Falun Gong angelegt ist,

- haben mehr als 500.000 Falun Gong-Praktizierende - meist ohne ein ordentliches Gerichtsverfahren verurteilt - in Arbeitslagern schwere Misshandlungen erlitten;
- wurden mindestens 41.500 lebenden Falun Gong-Praktizierenden ihre Organe entnommen;
- gibt es 3.397 dokumentierte Foltertote durch Polizei, Gefängnis- und Arbeitslageraufseher und Sicherheitsbeamte - die Dunkelziffer liegt weit höher.

Die Verfolgung in China umfasst alle Lebensbereiche: sie führt zum Verlust von Arbeitsplatz und Wohnung, schließt Schüler und Studenten von Schule und Ausbildung aus, zwingt Frauen zur Abtreibung und Ehepaare zur Scheidung. Langzeinhaftierungen, Folter und Mord, um die Praktizierenden einzuschüchtern und sie von ihrem Glauben abzubringen, genauso wie der Einsatz aller vorhandenen Propagandawerkzeuge, um Falun Gong in der Öffentlichkeit zu diffamieren, sind auch im Jahr 2010 an der Tagesordnung.

Einführung in Falun Gong

Falun Gong, auch als Falun Dafa bekannt, ist eine Übungspraxis, die der Verbesserung der körperlichen Gesundheit und der Erhöhung des Geistes zugute kommt. Diese Praxis, die von Herrn Li Hongzhi in China eingeführt wurde, besteht aus fünf sanften körperlichen Übungen, darunter auch einer Meditationsübung. Wesentlicher Bestandteil ist das ständige Bemühen der Praktizierenden, im Alltagsleben den universellen Grundsätzen von Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit, Nachsicht zu folgen. Falun Gong kommt nicht nur der eigenen Gesundheit und dem Wohlbefinden zugute, auch andere im persönlichen Umfeld profitieren davon. Obwohl die Praxis ihren Ursprung in China hat, wird sie heute von Menschen aller Länder und aller Gesellschaftsschichten rund um den Globus praktiziert. Angesichts der äußerst brutalen und bössartigen Verfolgung, die die Kommunistische Partei Chinas (KPCh) ihnen auferlegt, leisten die Falun Gong-Praktizierenden mit ihrer spirituellen Stärke, die sie aus den Prinzipien Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit, Nachsicht schöpfen, unermüdlichen und friedlichen Widerstand.



Über Minghui

Minghui ist die maßgebliche Informationsquelle über Falun Gong und über die Verfolgung in China. Sie liefert zeitnahe Nachrichten über Ereignisse in China sowie in mehr als 110 Ländern rund um die Welt, wo Falun Gong praktiziert wird. Minghui ist verantwortlich für die Veröffentlichung von Erfahrungen und Erkenntnissen der Falun Gong-Praktizierenden selbst, die den größten Anteil der Artikel zur Verfügung stellen.

Die Todesfälle verteilen sich auf mehr als 30 Provinzen, autonome Regionen und Gemeinden. Laut einer Information, veröffentlicht am 22. Juli 2010 auf der Minghui-Website, sind die Provinzen Heilongjiang, Hebei, Jilin, Shandong, Sichuan und Hubei die Regionen mit den meisten Todesfällen.

Washington DC: Mahnwache vor dem Washington Monument

Am Abend des 22. Juli 2010 nahmen mehr als 1.000 Falun Gong-Praktizierende aus der ganzen Welt an einer Mahnwache mit Kerzenlicht vor dem Washington Monument teil im Gedenken an die Praktizierenden, die in Festlandchina infolge der Verfolgung ums Leben gekommen sind.

Am 23. Juli fand ein großer Marsch statt, um die Menschen zur Beendigung der Verfolgung aufzurufen.

Protest in Brüssel gegen elf Jahre Verfolgung

Aus ganz Europa angereist versammelten sich Falun Gong-Praktizierende am 17. Juli 2010 in Brüssel zu einer Kundgebung im Protest gegen die Verfolgung in China. Die Aktivität wurde unterstützt von kraftvollen Auftritten der Tian Guo Marching Band, einem Orchester, das sich allein aus Falun Gong-Praktizierenden zusammensetzt.

Wu Wenxin, der Vorsitzende des europäischen Falun Dafa Vereins, erklärte: „Wir sind heute hier,



Im Gedenken an die verstorbenen Falun Gong-Praktizierenden in Festlandchina



Umzug im Gedenken an die Mitpraktizierenden, die von der KPCh zu Tode gefoltert wurden (Washington DC)

weil nach elf Jahren immer noch viele Falun Gong-Praktizierende verfolgt werden - vom chinesischen Regime. Wir wollen die Menschen hier erinnern: Vergesst nicht, dass genau jetzt Hunderttausende Falun Gong-Praktizierende wegen ihres Glaubens noch immer in Gefängnissen und Arbeitslagern inhaftiert sind.“

Eine Vertreterin von Amnesty International, Dominique De Mees, sprach in ihrer Rede über den Organraub an lebenden Falun Gong-Praktizierenden. „Von 2006 bis 2009 haben wir geschätzte 41.000 Fälle, bei denen Organe von Körpern von Falun Gong-Praktizierenden genommen wurden.“ Sie bezog sich dabei auf die Recherchen des kanadischen Menschenrechtsanwalts David Matas und des früheren kanadischen Parlamentsabgeordneten David Kilgour. Die beiden haben Beweise dafür geliefert, dass staatliche Krankenhäuser in China aus Profitgründen systematisch Falun Gong-Praktizierende töten, um deren Organe verkaufen zu können.

„Der Tag, an dem die Verfolgung endet, ist nicht mehr weit“

Martin aus Deutschland kommt seit 2003 jedes Jahr nach Washington, um sich an den Veranstaltungen um den 20. Juli herum zu beteiligen. Er praktiziert seit 2002 Falun Gong. „Meine Frau ist Chinesin. Sie lehrte mich nicht nur Chinesisch, sondern verhalf mir auch zum Praktizieren von Falun Gong. Ich erinnere mich, dass ich eine starke Energie spürte, als ich ihr zum Übungsplatz folgte. Ich fing an, Bücher über Falun Gong zu lesen, und spürte, dass ich die beste Sache der Welt erhalten hatte“, erzählt er.



Martin, ein Praktizierender aus Deutschland

Eine weitere Praktizierende reist fast jedes Jahr aus Australien nach Washington DC, um sich an den Aktivitäten zum 20. Juli zu beteiligen. Sie praktiziert Falun Gong seit 1999. „Seit Anbeginn der Verfolgung verbreitet die KPCh Lügen, um die Menschen weltweit zu täuschen. Wenn wir Falun Gong-Praktizierende außerhalb Chinas uns nicht einsetzen, um die Verbrechen der KPCh aufzuzeigen, dann werden die Mitpraktizierenden in China noch mehr leiden. Ich denke, dass wir eine Verantwortung haben, den Menschen auf der Welt die Fakten zu erklären. Ich glaube, dass diese Verfolgung bald ein Ende hat“, erklärt sie.

Alle Lügen der KPCh sind in den vergangenen elf Jahren aufgedeckt worden

Von Yizhu

20. Juli 1999: Über Nacht begannen alle chinesischen Medien, Falun Gong zu attackieren. Jiang Zemin kündigte an, er würde „Falun Gong innerhalb von drei Monaten auslöschen“, woraufhin das kommunistische Regime im ganzen Land begann, Falun Gong-Praktizierende festzunehmen.

Danach erfand das Regime fortwährend Lügen, die in den staatlich kontrollierten Medien gesendet wurden, wie: „Falun Gong verbietet seinen Praktizierenden, Medikamente zu nehmen“ und „1.400 Menschen sind durch die Praktik gestorben“. Die Kommunistische Partei inszenierte auch die „Selbstverbrennung auf dem Platz des Himmlischen Friedens“, um Hass gegen Falun Gong zu schüren, und druckte diese Lügen sogar in den Lehrbüchern ab. Diejenigen, die noch nie von Falun Gong gehört hatten oder nicht wussten, was es ist, glaubten dieser Propaganda, ohne sie zu hinterfragen. Einige entwickelten Missverständnisse über Falun Gong oder begannen sogar, die Praktik zu hassen.

Die Falun Gong-Praktizierenden begaben sich auf den schwierigen Weg, die Lügen aufzudecken und die Menschen über die wahren Geschehnisse aufzuklären. Sie wollen ihnen dabei helfen, Falun Gong zu verstehen. Dabei werden sie zu Hunderttausenden in Gefängnisse und Arbeitslager gesperrt und gefoltert; infolge der Verfolgung sind bereits Tausende ums Leben gekommen. Außerdem sind die Praktizierenden einem beispiellosen und unmenschlichen Organraub am lebendigen Leib ausgesetzt.

Elf Jahre sind nun vergangen. Falun Gong hat sich in über 110 Ländern auf der ganzen Welt verbreitet und seine Hauptwerke wurden in 38 Sprachen übersetzt. Alle Verbrechen, die bei der Verfolgung von Falun Gong sowohl von beteiligten Einzelpersonen als auch von Organisationen begangen wurden, werden derzeit von der „Weltorganisation zur Untersuchung der Verfolgung von Falun Gong“ untersucht. Am 17. Dezember 2009 fällte das Bundesgericht in Argentinien eine historische Entscheidung und befahl Interpol, den ehemaligen Führer der KPCh, Jiang Zemin, sowie den Leiter des „Büros 610“, Luo Gan, für ihre „Verbrechen gegen die Menschlichkeit“ zu verhaften.

In diesen elf Jahren hat die Zeit bewiesen, dass die KPCh Falun Gong nicht besiegt hat. Nicht nur das - die Lügen der KPCh wurden aufgedeckt, eine nach der anderen. Die Menschen in China, die die wahre Natur der KPCh gesehen haben, ergreifen die Initiative, die Partei zu verlassen, besonders seit der Veröffentlichung der „Neun Kommentare über die Kommunistische Partei“ im Jahre 2004, die eine Austrittsbewegung aus der Partei in Gang gesetzt hat. Bis heute haben 76.970.000 Menschen ihre Mitgliedschaft in der Partei und ihren zugehörigen Organisationen gekündigt.

Wer in diesen elf Jahren Falun Gong missverstanden hat und einmal an der Verleumdung und Verfolgung von Falun Gong passiv oder unwissend teilgenommen hat als Ergebnis der Lügen, die durch die KPCh verbreitet wurden, der schätze heute diese Gelegenheit, es wieder gut zu machen, und unterstütze die Falun Gong-Praktizierenden.

Der 20. Juli ist ein besonderer Tag, ein trauriger Tag. Die Geschichte wird diesen Tag niemals vergessen - niemand sollte ihn vergessen.

Cao Zhimin aus Changsha in einer Gehirnwäscheeinrichtung eingesperrt

Am 5. Juli 2010 wurde Frau Cao Zhimin, als sie ihre Tochter Yuanyuan in den Kindergarten brachte, von mindestens fünf Beamten des „Büro 610“ der Stadt Changsha und des Bezirkes Furong in ein weißes Zivilfahrzeug gezerzt und anschließend in die Laodaoh Gehirnwäscheeinrichtung der Stadt Changsha gebracht. Ihren Familienangehörigen war jeglicher Besuch untersagt.

Frau Cao (36) ist Mitarbeiterin der Personalabteilung eines Automobilunternehmens in der Provinz Hunan. Kurz nachdem sie im Jahre 1996 mit dem Praktizieren von Falun Gong begonnen hatte, heilte ihre Augenerkrankung ab. Sie profitierte körperlich und geistig sehr von der Übungspraktik und war bald als gutherziges Mitglied der Gemeinschaft anerkannt.



Frau Cao Zhimin und ihre Tochter Yuanyuan

Nachdem das chinesische kommunistische Regime im Juli 1999 mit der Verfolgung von Gong begonnen hatte, wurde Frau Cao, weil sie in Peking für Gerechtigkeit für Falun Gong appelliert hatte, über einen Monat lang in ihrer Wohngegend überwacht und anschließend zu drei Jahren Haft im Frauengefängnis Hunan verurteilt. Dort folterte man sie.

Ihr Mann, Chen Yang, blieb standhaft in seinem Glauben an Falun Gong und wurde ebenfalls verurteilt. Man sperrte ihn für vier Jahre ins Chishan Gefängnis, wo auch er schweren Misshandlungen und Folterungen ausgesetzt war.

Mutter und Ehefrau warten ein Jahr lang vor der Polizeiwache, um Lu Tong zu retten

Lu Tong, ein Falun Gong-Praktizierender aus der Stadt Suzhou, Provinz Jiangsu, wurde rechtswidrig zu einer 4-jährigen Haftstrafe interniert. Seine Mutter ist in den 70ern und seine Frau auf einem Auge sehbehindert. Im vergangenen Jahr



Herr Lu Tong

appellierten Herr Lus Mutter und seine Frau immer wieder an die Caixiang Polizeiwache im Bezirk Jinchang, um eine Besuchserlaubnis zu erwirken. Sie appellierten mehr als 100-mal - ihre Anfrage wurde stets abgelehnt.

Lu Tong wurde am 4. Juli 2008 gesetzwidrig von Beamten der Caixiang Polizeiwache festgenommen. Am 17. Dezember 2008 verurteilte ihn das Jinchang Gericht zu vier Jahren Haft und er kam in das Wuxi Gefängnis. Sein Bruder und seine Tochter suchten das Gefängnis zahlreiche Male auf, um eine Besuchserlaubnis zu erwirken, doch die Gefängnisbeamten lehnten ihre Anträge immer wieder ab mit der Begründung, dass Herrn Lu „Besuche für immer verboten“ wären.

Lu „Besuche für immer verboten“ wären.

Ein Anwalt bot seine Hilfe an und traf sich mit Herrn Lu Tong unter strenger Überwachung durch das Gefängnispersonal im Wuxi Gefängnis. Während des Treffens war Herr Lu sehr steif und still, hielt seinen Kopf gesenkt und brachte seine Antwort nur durch ein Nicken zum Ausdruck oder bestenfalls durch ein oder zwei Worte. Herr Lus Haltung zeigte, dass er Angst hatte, gefoltert und bedroht zu werden, und dass er vor dem Treffen eine „spezielle Erziehung“ erfahren hatte.

Später lagen dem Anwalt Beweise vor, dass Xu Linxin, der Leiter der Abteilung für Gefängnisangelegenheiten, Lu Tong bedroht und ihm verboten hatte, sich einen Anwalt zu nehmen. Damals wurde Herr Lu fortwährend von Insassen des Gefängnistraktes 14 im Wuxi Gefängnis beobachtet. Diese Art von mentaler Verfolgung kann sich niemand wirklich vorstellen, ausgenommen diejenigen, die sie persönlich erfahren haben. Herr Lu wurde immer wieder beleidigt. Es war ihm oft verboten, die Toilette zu benutzen oder zu schlafen. Um die so genannte „Umerziehung“ zu erreichen, bedrohten und bestrafte die Gefängnisbeamten Gefangene, sobald sie mit Herrn Lu in Kontakt traten. Sie nahmen sogar seine Tochter fest, um ihm damit zu drohen.

Trotz ihres schlechten Gesundheitszustandes appellierten Lus Mutter und Frau immer wieder an die Caixiang Polizeiwache, um Herrn Lu sehen zu dürfen. Innerhalb eines Jahres seit seiner Inhaftierung im Mai 2009 legten Mutter und Ehefrau über 100-mal Berufung gegen die ablehnenden Bescheide ein.

Geschichten von alten Falun Gong-Praktizierenden

Die Erfahrungen von über 100 Millionen Menschen, die Falun Gong kultivieren, haben bestätigt, dass Falun Gong ein großer orthodoxer Weg ist und eine wunderbare Wirkung bei der Heilung von Krankheiten und der Erhaltung der Gesundheit hat. Bis zum heutigen Tag hat Falun Gong weltweit bereits über 1.600 Auszeichnungen erhalten.

Unzählige Menschen profitieren von dieser Übungspraktik und führen ein erfülltes Leben in Gesundheit, darunter auch viele alte Menschen.

So wie der 82-jährige Däne Poul Christian Andersen. Er litt seit seiner Kindheit an den Folgen einer Quecksilbervergiftung nach einem ärztlichen Behandlungsunfall. In den langen Jahren seines Lebens konnte ihn keine Methode von seinen Schmerzen befreien, bis eines Tages im Jahr 1998, nachdem er das Buch „Zhuan Falun“ (das Hauptwerk von Falun Gong) gelesen hatte und ein standhafter Praktizierender geworden war, seine Schmerzen wie durch ein Wunder verschwanden. Sein blasses Gesicht bekam wieder Farbe und seine grauen Haare wurden wieder braun. Er lacht wieder und sagt, dass er den Weg nach Hause gefunden habe. „Auf diesen Moment habe ich ganze 65 Jahre lang gewartet.“



Poul beim Interview

Die 95-jährige Deutsche Hanna ist die älteste Falun Gong-Praktizierende in Europa, sieht aber aus wie eine 70-Jährige. Bevor sie Falun Gong zu praktizieren begann, litt sie an verschiedenen Krankheiten. Im August 1998 las sie aufgrund einer Empfehlung eines chinesischen Arztes das Buch „Zhuan Falun“ und begann, Falun Gong zu praktizieren. Danach verschwanden all ihre Krankheiten. Vor ihrer Kultivierung war ihre Beziehung zu ihrer Tochter sehr angespannt. Sie stritten oft miteinander und hatten eine Zeit lang überhaupt keinen Kontakt mehr. Seitdem Hanna Falun Gong praktiziert, hat sich ihre Beziehung verbessert und ihre Tochter besucht sie oft mit den Enkelkindern.

Eine 92-jährige Praktizierende in Taiwan begann vor sieben Jahren, Falun Gong zu praktizieren. Danach wurde ihr gekrümmter Rücken wieder gerade. Sie kann nun sogar Holz hacken und ohne eine Brille einen Faden durch ein Nadelöhr einfädeln.

